Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 33 (1960)

Heft: 7

Buchbesprechung: Bücher und Zeitschriften

Autor: Schönmann, O.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kategorie C, Fouriergehilfen — Auszug

		Punkte	Verband
1.	Fouriergehilfe Gfr. Schiebel Heinrich, Chur	166	VSFg GR
	Fouriergehilfe Mitr. Müller Peter, Chur		VSFg GR

Kategorie D, Fouriere Landwehr / Landsturm

1.	Fourier Zgraggen Alfred, Bern	59	SFV BE
	Fourier Wenger Ernst, Bern		SFV BE
2.	Fourier Huwyler Hans, Bern	106	SFV BE
	Fourier Kubli Franz, Basel		SFV BE

Kategorie F, Fouriergehilfen Landwehr / Landsturm

1.	Fouriergehilfe Meier Arthur, Luzern	274	VSFg ZS
	Fouriergehilfe Rast Franz, Ebikon		SFV ZS

Bücher und Zeitschriften

Freiheit und Friede sind unteilbar

H. A. In Bern hat die Vereinigung «Pro Liberta» unter diesem Titel ein Buch herausgebracht, dem weiteste Verbreitung zu wünschen ist und das im Hinblick auf die Auseinandersetzungen zwischen Ost und West uns allen etwas zu sagen hat. Mit einem Vorwort von Nationalrat Peter Dürrenmatt nehmen eine Reihe namhafter in- und ausländischer Autoren zur Zeitgeschichte Stellung, um im Rahmen einer aktuellen Gegenwartskunde vor allem auf die Erfahrungen hinzuweisen, die in der Zusammenarbeit mit Moskau gemacht wurden. Die Ziele und Methoden des Weltkommunismus, der wohl mehrmals seine Führer und Methoden wechselte, nie aber auf das Endziel, der Weltrevolution — als Friedensbewegung getarnt — verzichtete, werden mit ihren Zusammenhängen aufgedeckt.

Nationalrat Peter Dürrenmatt schreibt in seinem Geleitwort: «Es wird für die Zukunft aller Völker entscheidend sein, dass der Westen bereit ist, den Kampf um die Wahrheit auch im Zustand der Koexistenz auszufechten. 'Freiheit und Friede sind unteilbar' will nichts anderes, als einen Beitrag an diesem Kampf um die Freiheit zu leisten.» Die 125 Druckseiten und 24 Illustrationen umfassende Schrift befasst sich in konzentrierter und leicht fasslicher Form mit den Lehren der Vergangenheit, mit den Lehren der Entwicklung in den Satellitenländern, mit der Aufrüstung Moskaus und der seit vier Jahrzehnten alle Abrüstungsverhandlungen zum Scheitern bringenden Weigerung, getroffene Vereinbarungen nicht nur im Westen, sondern auch in Russland selbst durch gemischte Kontrollkommissionen überwachen zu lassen. Im zweiten Teil des Buches, der Erkenntnis und der Forderung zugeteilt, befasst sich Professor Dr. h. c. Wilhelm Röpke (Genf) in überzeugender Darstellung mit der Frage, wie der kommunistischen Gefahr begegnet werden kann, um hier alle Halbheiten und faule Kompromisse abzulehnen. Der bekannte russische Publizist, Anatol Michailowsky, bestärkt aus seinem Blickfeld aus die Tatsache, dass es ohne Freiheit keinen haltbaren Frieden gibt.

Das Buch dürfte vor allem dort willkommen sein, wo man sich in militärischen und vaterländischen Organisationen um die Deutung des heutigen Weltbildes besonders bemüht und die Wahrheit zu ergründen sucht. Das Buch ist im Sinne der geistigen und psychologischen Landesverteidigung ein wertvoller Diskussionsbeitrag. Es ist gebunden für Fr. 8.50 oder kartoniert für Fr. 6.50 in jeder Buchhandlung oder direkt bei der Vereinigung «Pro Liberta», Bern 7, Postfach 102, zu beziehen.

Ursula Guttmann, Dank an Lipizza

Glückhafte Tage im Reich edler Pferde. — 112 Seiten mit 80 Kunstdrucktafeln nach Aufnahmen der Verfasserin. — 2. Auflage. — Albert Müller Verlag AG., Rüschlikon-Zürich und Stuttgart. — Leinen Fr. 17.40.

Der Titel sagt alles! Ursula Guttmann, den Pferdefreunden durch ihre «Liebesbriefe um arabische Pferde» schon gut bekannt, hat diesmal die Gestüte Lipizza und Piber besucht, die Wiegen der

Lipizzaner, seinerzeit die Prunkpferde des österreichischen Kaiserhauses und immer noch die Meister der Hohen Schule in der Spanischen Reitschule zu Wien. In 80 grossformatigen Bildern hat die Verfasserin den ganzen Reiz der seltsamen Karst-Oase Lipizza, die heute zu Jugoslawien gehört, und der Bergwelt des steiermärkischen Piber eingefangen. Wir sehen, wie sich die edlen Rosse in den Wiesen ergehen, lässig vom sonnverbrannten Gras fressen und genäschig an den frisch ergrünten Halmen zupfen, wie sie den Schatten der alten Kastanien und Platanen suchen, sich zu Boden werfen, sich mit angezogenen Beinen Lenden und Rücken an der kühlen Erde reiben, wie die Fohlen mit ihren Müttern spielen und die Hengste mit hohem, hellem Wieherschrei nach den Stuten rufen oder ihre Gegner zum Kampfe herausfordern. — Auf fünf Jahrhunderte blickt Lippizzaner Zucht zurück. Hier wird ihr in Wort und Bild ein Denkmal gesetzt, das jeden Pferdefreund, jeden Tierfreund hell begeistert!

Morris Frank / Blake Clark, Buddys Augen sahen für mich

Die Geschichte der deutschen Schäferhündin, die den Blinden Amerikas die Welt erschloss. — Aus dem Amerikanischen übersetzt von Marga Ruperti. — 1958, Albert Müller Verlag AG., Rüschlikon-Zürich und Stuttgart. — 136 Seiten mit 10 Kunstdrucktafeln. Leinen Fr. 13.80.

Dieses Buch ist zur Ehre eines Hundes geschrieben worden, den man — genau wie Menschen, die unerforschte Länder entdeckt und besiedelt oder grosse Erfindungen gemacht haben — einen Bahnbrecher oder Pionier nennen darf, denn er hat den Blinden Amerikas die Welt neu erschlossen. Im Jahre 1927 erfuhr der im Alter von 16 Jahren erblindete Morris Frank durch einen Zeitungsartikel, dass man in Deutschland und in der Schweiz Hunde dazu abgerichtet hatte, Blinde mit Sicherheit auch durch den lebhaftesten Strassenverkehr zu führen. Er griff sofort nach diesem Hoffnungsanker und reiste ganz allein von Tennessee in die Schweiz, um dort von der in Vevey lebenden Verfasserin jenes ihn bis ins Mark treffenden Artikels, Mrs. Eustis, einen Führhund zu bekommen und mit ihm umgehen zu lernen. Dieses wundervolle Tier, die deutsche Schäferhündin Buddy, wurde nach Franks eigenen Worten seine «zweite Hälfte, mit der er zu einem vollkommenen Ganzen zusammenwuchs». Damit begann für ihn das Leben im tiefsten Sinn des Wortes neu, das er dann sogleich in den Dienst des grossen Gedankens stellte, auch andern Blinden zu Führhunden zu verhelfen.

Nach einem Anfang mit bescheidenen Mitteln entstand allmählich unter der Leitung und der tatkräftigen Hilfe der nach den USA übergesiedelten Mrs. Eustis das grosse Werk, die Blindenführhundschule «The Seeing Eye», die den Blinden Amerikas unendlichen Segen brachte. Von Buddy geführt, reiste Morris Frank zehn bis zum Rand mit Mühen und Kämpfen, aber auch mit Freude und Erfolg gefüllte Jahre lang durch die Vereinigten Staaten, um für seine Organisation zu werben, indem er Vorträge hielt, Filme zeigte und seine präzise Zusammenarbeit mit Buddy vorführte. So überzeugte er das ganze Land von der Wichtigkeit seiner Idee, blinden Menschen nicht allein das eigene Leben wieder lebenswert, sondern auch ihre Fähigkeiten und ihr Wissen für die Allgemeinheit mit Hilfe ihrer Hunde, die sie überallhin führen konnten, wieder nutzbar zu machen. Es ist mitreissend, zu lesen, wie tatkräftig, unbeirrbar und humorvoll der junge blinde Mann dabei vorging, noch beigeisternder aber, zu erfahren, wie Buddy ihm half, wie sie die schwierigsten Situationen meisterte und ihrem Herrn mehr als einmal das Leben rettete. Das Buch wird jeden Leser packen, einerseits durch die Eindringlichkeit, mit der es die Nöte der Blinden schildert, anderseits durch die Fülle von Erfahrungen, die es ausbreitet, um zu zeigen, was ein Blindenführhund für seinen Schützling bedeutet. Mit einem geschulten Führhund an der Seite kann jeder Blinde sein Leben selbst meistern! Dieses Wissen zu verbreiten, ist gleichfalls eine Aufgabe, die sich das Buch gestellt hat. Dabei kann jeder helfen, der einen Blinden kennt, sei es auch nur durch einen Hinweis auf das erfüllte Leben, das Frank Morris mit Buddy zur Seite seit vielen Jahren führt.

Im Verlag für *Wehrwesen* Bernard & Graefe, Frankfurt am Main, erschien Ende 1958 ein Handbuch der Soldatenverpflegung von Fritz Bein, Regierungsoberamtmann, Wiesbaden. Die 320 Druckseiten umfassende Schrift enthält interessante Ausführungen über den Aufbau und die Organisation der Verpflegungswirtschaft im Standort, Geldmittel, Beschaffung, Zubereitung, Ausgabe und Abrechnung, Planung und sonstige betriebswirtschaftliche Vorgänge. Weitere Kapitel sind der Anlage und Ausstattung der Küchen, dem Küchenpersonal, dem Feldkochwesen, der Aus- und Fortbildung sowie dem Kantinenwesen gewidmet. Der Preis des instruktiven und vielseitigen Handbuches, das ein Helfer und Berater sein will, beträgt Fr. 21.80. *Major O. Schönmann*